INHALTSVERZEICHNIS (ausführlich)

1	HINWEISE ZUR ARBEIT MIT DEN TOSCA – DATENSÄTZEN	10
	1.1 ANGLEICHUNG VON ITEM- UND SKALENBEZEICHNUNGEN TOSCA WEI	
	A UND B	12
2	HINWEISE ZUR NUTZUNG DES TOSCA-SKALENHANDBUCHES	§ 13
3	SCHULFORMVARIABLEN	16
J	3.1.1.1 ID-Variable	
	3.1.1.2 Schulart	
	3.1.1.3 Schulzweig	
4	GEWICHTUNGSVARIABLEN	
5	DIE LEISTUNGSTESTS	20
	5.1 MATHEMATIK	
	5.1.1 Testdesign	
	5.1.1.1 Mathematische und naturwissenschaftliche Grundbildung ("Literacy", Clu	
	A, B)	
	5.1.1.2 Voruniversitäre Mathematik ("advanced mathematics", Cluster I, J, K, L)	
	5.1.1.3 Fragen zur Benutzung des Taschenrechners	28
	5.2 ENGLISCH	29
	5.2.1 Testdesign	29
	5.2.1.1 Subtest Listening Comprehension	
	5.2.1.2 Subtest Structure and Written Expression	33
	5.2.1.3 Subtest Vocabulary and Reading Comprehension	
	5.2.1.4 Aufenthalte im englischsprachigen Ausland	
	5.2.1.5 Englischsprachiges Fernsehen und Filme	
	5.2.1.6 Schon mal am TOEFL teilgenommen	
	5.2.1.7 Variable Englischkurszugehörigkeit	
	5.3 KOGNITIVE FÄHIGKEITEN (KFT)	
	5.3.1 Testdesign	
	5.3.1.1 Wortanalogien	
	5.3.1.2 Figurenanalogien	41
6	FAMILIÄRER HINTERGRUND	42
	6.1 ALLGEMEINE ANGABEN	42
	6.1.1 Geschlecht, Geburtsdaten	42
	6.1.1.1 Geschlecht	42
	6.1.1.2 Jahr/Monat der Geburt	42
	6.1.2 Strukturmerkmale der Region	43
	6.1.2.1 Einwohnerzahl	
	6.2 KULTURELLES KAPITAL	44
	6.2.1 Herkunft der Person sowie der Eltern	
	6.2.1.1 Geburtsland	
	6.2.1.2 Jahre in Deutschland	
	6.2.1.3 Verkehrssprache im Elternhaus	
	6.2.2 Humankanital der Eltern	48

6.2.2.1	Schulabschluss der Eltern (Schülerangaben)	
6.2.2.2	Schulabschluss der Eltern (Elternangaben)	49
6.2.2.3	Neu gebildete Variablen zum Schulabschluss aus Schüler – und Elternang	
6.2.2.4	Schulzeit der Eltern	
6.2.2.5	Neu gebildete Variablen	
6.2.2.6	Höchster Abschluss der Eltern (neu generierte Variable(n))	
6.2.3 Kuli	turelle Praxis in der Familie	56
6.2.3.1	Vorhandensein von bestimmten Wohlstands- und Kulturgütern	
6.2.3.2	Besitz von Büchern	57
6.2.3.3	Kulturelle Aktivitäten	57
6.2.3.4	Kommunikation in der Familie	59
6.3 SOZIO	ÖKONOMISCHE STELLUNG DER FAMILIE	60
6.3.1 Beri	ufstätigkeit der Eltern	60
6.3.1.1	Erwerbsstatus der Eltern (Schülerangaben)	
6.3.1.2	Erwerbsstatus der Eltern (Elternangaben)	
6.3.1.3	Neu gebildete Variablen	
6.3.1.4	Arbeitgeber der Eltern	62
6.3.1.5	Weisungsbefugnisse der Eltern (Elternangaben)	63
6.3.1.6	Von der Mutter/ dem Vater ausgeübter Beruf	64
6.3.1.7	Berufsprestige und sozioökonomische Stellung der Mutter bzw. des Vate	rs. 66
6.3.1.8	Berufsprestige (Treiman SIOPS)	
6.3.1.9	Berufliche Stellung der Eltern (Schülerangaben)	
6.3.1.10	Berufliche Stellung der Eltern (Elternangaben)	70
6.4 SOZIA	LES KAPITAL	72
6.4.1 Stru	ktur und Größe der Familie	72
6.4.1.1	Leben die Eltern?	72
6.4.1.2	Wohnsituation	72
6.4.1.3	Personen im Haushalt	73
6.4.1.4	Familienstruktur (neu gebildete Variable)	73
6.4.2 Elte	rn-Kind-Beziehung	74
6.4.2.1	Kommunikation über schulische Belange (Elternangaben)	74
6.4.2.2	Wissen der Eltern über den Leistungsstand des Kindes (Elternangaben)	
6.4.2.3	Einschätzung der Leistungsanforderung der Schule (Elternangaben)	75
6.4.2.4	Zufriedenheit mit der Schule (Elternangaben)	
6.4.2.5	Anzahl der Schulbesuche (Elternangaben)	77
7 SCHULL	AUFBAHN	78
7.1.1 Eins	schulung und Grundschule	78
7.1.1.1	Einschulungsjahr (Elternangaben)	
7.1.1.2	Schulnoten am Ende der Grundschule (Elternangaben)	
7.1.1.3	Schulempfehlung	
7.1.2 Besi	uchte Schulformen und Schulformwechsel	
7.1.2.1	Schule des mittleren Bildungsabschluss	
7.1.2.2	Weiterführende Schule nach der Grundschule.	
7.1.2.3	Schulformwechsel	
7.1.2.4	Gründe für Schulformwechsel	
7.1.2.5	Zusammenfassende Variable zu Schulformwechsel (neu gebildet)	83
7.1.3 Wie	derholen einer Klassenstufe	
7.1.3.1	Wiederholung einer Klasse	

	7.1.3.2 Häufigkeit der Wiederholung einer Klasse	84
	7.1.3.3 Zusammenfassende Variable Wiederholung einer Klasse (neu gebildet)	85
	7.1.4 Fremdsprachenbiographie	86
	7.1.4.1 Erste Fremdsprache	
	7.1.4.2 Zweite Fremdsprache	
	7.1.4.3 Aktuelle zweite Fremdsprache	
	7.1.5 Tätigkeit nach dem Mittleren Bildungsabschluss und Qualifikationsvoraussetzt	
	7.1.5.1 Tätigkeit nach Mittleren Bildungsabschluss	
	7.1.5.2 Aktivitäten nach der Schule	
	7.1.5.3 Eingangsprüfung	
	7.1.5.4 Mognetikeit zur Wahr des Gymnastums 7.1.5.5 Noten des Qualifikationszeugnisses	
	•	
8	DIE GYMNASIALE OBERSTUFE	92
	8.1 SCHULWAHL UND SCHULBEURTEILUNG	92
	8.1.1 Schulwahlentscheidungen	92
	8.1.1.1 Gründe zur Wahl der Schulform	92
	8.1.1.2 Gründe zur Wahl der Einzelschule	94
	8.1.2 Schulbeurteilung	96
	8.1.2.1 Schulprestige	
	8.1.2.2 Ausstattung der Schule	
	8.1.2.3 Schulzufriedenheit	98
	8.2 STUDIENPROPÄDEUTIK, SCHULLEISTUNG UND EPISTEMOLOGISCHE	
	ÜBERZEUGUNGEN	
	8.2.1 Studienpropädeutik	
	8.2.1.1 Studienpropädeutik I	
	8.2.1.2 Studienpropädeutik II	
	8.2.1.3 Subjektive Beurteilung der Studienpropädeutik	
	8.2.2 Schulleistung	
	8.2.2.1 Angestrebter Studienabschluss	107
	8.2.3 Leistungskurse und Leistungen in der Oberstufe	
	8.2.3.1 Besuchte Leistungskurse	
	ε	
	8.2.4 Leistungskurspunkte der besuchten Leistungskurse	
	8.2.4.2 2. Leistungskurs	
	8.2.5 Grundkurse	
	8.2.5.1 Leistungspunkte der belegten Grundkurse	
	8.2.6 Abiturnoten	
	8.2.6.1 Abiturdurchschnittsnote	
	8.2.6.2 Abiturnote erstes Prüfungsfach	
	8.2.6.3 Abiturnote zweites Prüfungsfach	
	8.2.6.4 Abiturnote drittes Prüfungsfach	
	8.2.6.5 Abiturnote viertes Prüfungsfach	
	8.2.7 Zusatzunterricht und Nachhilfe	119
	8.2.7.1 Zusatzunterricht in der 11. Klasse	
	8 2 7 2 Nachhilfe	120

	8.	.2.8 Hav	ısaufgaben	121
		8.2.8.1	Zeit für Hausaufgaben pro Woche	
		8.2.8.2	Zeit für Hausaufgaben pro Tag	122
		8.2.8.3	Zeit für Lernen pro Woche	123
	8.	.2.9 Sch	ulleistung und Eltern	124
		8.2.9.1	Schulleistung und Erwartungen der Eltern	124
		8.2.9.2	Probleme mit Eltern wegen Schulleistungen	
		8.2.9.3	Elternzufriedenheit mit Schulleistungen (Elternangaben)	
		8.2.9.4	Zufriedenheit mit der Schule (Elternangaben)	
	8.	_	stemologische Überzeugungen	
		8.2.10.1	Gesamtskala ("certainty")	
		8.2.10.2	Subskala Dualismus	
		8.2.10.3	Subskala Relativismus	
	8.3	UNTER	RRICHTSSTRATEGIEN IN MATHEMATIK	131
		8.3.1.1	Subskala Verständnisorientierung.	131
		8.3.1.2	Subskala Üben von Fertigkeiten	
		8.3.1.3	Subskala Rezeption des Unterrichts	
		8.3.1.4	Subskala Anwenden	133
9	1	PSYCHO	OSOZIALE SKALEN	134
	9.1		ISZUFRIEDENHEIT	
	7.1	9.1.1.1	Temporale Lebenszufriedenheit	
		9.1.1.1	Positive & Negative Affect Schedule (PANAS)	
	9.2			
	9.2		TKONZEPT (SDQ)	
		9.2.1.1	Selbstkonzept des Aussehens	
		9.2.1.2 9.2.1.3	Selbstkonzept emotionaler Stabilität Selbstkonzept genereller Selbstakzeptanz	
		9.2.1.3	Selbstkonzept der Ehrlichkeit	
		9.2.1.5	Selbstkonzept mathematischer Fähigkeiten	
		9.2.1.6	Selbstkonzept musikalisch-künstlerischer Fähigkeiten	
		9.2.1.7	Selbstkonzept der Beziehung zu Personen anderen Geschlechts	
		9.2.1.8	Selbstkonzept körperlicher Fähigkeiten	
		9.2.1.9	Selbstkonzept politischer Kompetenz	
		9.2.1.10	Selbstkonzept der Problemlösefähigkeiten	142
		9.2.1.11	Selbstkonzept der Beziehung zu den Eltern	143
		9.2.1.12	Selbstkonzept der Religiosität	
		9.2.1.13	Selbstkonzept der Beziehung zu Personen gleichen Geschlechts	
		9.2.1.14	Selbstkonzept technisch – handwerklicher Fähigkeiten	
		9.2.1.15	Selbstkonzept sprachlicher Fähigkeiten	
		9.2.1.16	Selbstkonzept intellektueller Fähigkeiten	
		9.2.1.17	Selbstkonzept der Fähigkeit im Umgang mit dem Computer	
	9.3	PERSÖ	NLICHKEIT	
		9.3.1.1	Subskala Neurotizismus	
		9.3.1.2	Subskala Extraversion	
		9.3.1.3	Subskala Offenheit	
		9.3.1.4	Subskala Verträglichkeit	
		9.3.1.5	Subskala Gewissenhaftigkeit	
	9.4		SPIRATIONS NACH KASSER & RYAN	
		9411	Subskala Wohlstand	154

	9.4.1.2	Subskala Persönliches Wachstum	155
	9.4.1.3	Subskala Ruhm	
	9.4.1.4	Subskala Beziehungen	157
	9.4.1.5	Subskala Attraktivität	159
	9.4.1.6	Subskala Gesellschaft	
	9.4.1.7	Subskala körperliche Gesundheit	
	9.4.1.8	Subskala Hedonismus	162
	9.4.1.9	Subskala liberale Werte	163
9.5	OFFENE	E ZIELE	165
9.5	5.1 Beur	teilung eigener Ziele	166
	9.5.1.1	Schwierigkeit	166
	9.5.1.2	Verbundenheit	
	9.5.1.3	Wissen über Tätigkeit	167
	9.5.1.4	Selbstwirksamkeit	167
	9.5.1.5	Anstrengungsbereitschaft	168
9.5	5.2 Motiv	vation von Zielen	169
	9.5.2.1	Extrinsische Motivation	169
	9.5.2.2	Introjizierte Motivation	
	9.5.2.3	Identifizierte Motivation	
	9.5.2.4	Intrinsische Motivation	170
	9.5.2.5	Motivation Beziehung Eltern	171
	9.5.2.6	Motivation Anforderung Schule	172
	9.5.2.7	Motivation Beziehung Freunde	
	9.5.2.8	Motivation Gesellschaft	173
	9.5.2.9	Motivation Partnerschaft	173
	9.5.2.10	Motivation berufliche Karriere	174
	9.5.2.11	Motivation persönlicher Weiterentwicklung	174
9.6	SOZIAL	ES NETZWERK	175
	9.6.1.1	Arbeitsstunden pro Woche	123
10 S'	TUNIED	NEIGUNG UND BERUFLICHES INTERESSE	
10.1		ETISCHER HINTERGRUND	
10.2	INTENT	ION FÜR DEN WEITEREN AUSBILDUNGSWEG	181
	10.2.1.1	Beruflicher Einstieg nach dem Schulabschluss	181
10.3	EINSTE	LLUNG GEGENÜBER DER AUFNAHME EINES STUDIUMS	182
	10.3.1.1	Ergebniserwartungen und -bewertungen in Bezug auf das Studium	182
	10.3.1.2	Subskala Intrinsische Orientierung	
	10.3.1.3	Subskala Extrinsische Orientierung	
	10.3.1.4	Subskala Moratoriumsorientierung	
	10.3.1.5	Subskala Transitionsorientierung	
	10.3.1.6	Subskala wissenschaftliche Orientierung.	188
	10.3.1.7	Ergebniserwartungen und -bewertungen in Bezug auf den zukünftigen Ber	ruf
	10.3.1.8	Subskala extrinsische Orientierung	
	10.3.1.9	Subskala Intrinsische Orientierung	191
	10.3.1.10	Subskala Soziale Orientierung	192
10.4	SUBJEK	TIVE NORMEN GEGENÜBER DER AUFNAHME EINES STUDIUMS	193
	10.4.1.1	Verhaltenskontrolle Studienneigung (Origin/Pawn)	196
	10412		198

	10.5 STUDIE	ENFACHWÜNSCHE	. 199
	10.5.1.1	Studienfachgruppe 1. Option / 2. Option	. 200
	10.5.1.2	Studienfachwunsch "enzyklopädische" Kodierung	
	10.5.1.3	Studienfachwunsch Interessenkodierung	
	10.5.1.4	Einschätzung Berufsausichten Akademiker (Schülerangaben)	
	10.5.1.5	Einschätzung Berufsausichten Akademiker (Elternangaben)	
	10.5.1.6	Einschätzung Berufsausichten berufliche Ausbildung ohne Studium	
		(Schülerangaben)	. 203
	10.5.1.7	Einschätzung Berufsausichten berufliche Ausbildung ohne Studium	
		(Elternangaben)	. 203
	10.5.1.8	Einschätzung Chancengleichheit Berufsausbildung und Weiterbildung vs.	
		Studium (Schülerangaben)	. 204
	10.5.1.9	Einschätzung Chancengleichheit Berufsausbildung und Weiterbildung vs.	
		Studium (Elternangaben)	
	10.5.1.10	Einschätzung schulischer Leistungsstand (Schülerangaben)	. 205
	10.5.1.11	Einschätzung schulischer Leistungsstand des Kindes (Elternangaben)	. 205
	10.5.1.12	Langfristig angestrebter Beruf	. 206
	10.5.1.13	Angestrebter Beruf für eine Berufsausbildung	. 206
	10.6 BERUFI	LICHES INTERESSE	. 207
		emeiner Interessen-Struktur-Test	
	10.6.1.1	Subskala Praktisch technische Interessenorientierung.	
	10.6.1.2	Subskala Intellektuell forschende Interessenorientierung	
	10.6.1.3	Subskala Sprachlich künstlerische Interessenorientierung	
	10.6.1.4	Subskala Soziale Interessenorientierung	
	10.6.1.5	Subskala Unternehmerische Interessenorientierung	
	10.6.1.6	Subskala Konventionelle Interessenorientierung	
11			
L		SCHAFTSBILDER	
	11.1.1.1	Strukturelles Gesellschaftsbild	
	11.1.1.2	Meritokratisches Gesellschaftsbild	. 214
12	ELTERN	FRAGEBOGEN	215
	12.1.1.1	Elternwunsch Art der beruflichen Ausbildung	. 216
	12.1.1.2	Passender Beruf für Kind	
	12.1.1.3	Alleinerziehend	. 217
	12.1.1.4	Person, die Fragebogen ausgefüllt hat	
13	SCHIILL	EITERFRAGEBOGEN	
IJ			
	13.1.1.1 13.1.1.2	Gesamtzahl Schülerinnen und Schüler in der 13. Jahrgangsstufe	
	13.1.1.2	Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunft in der 13. Jahrgangsstu	
	12 1 1 2		
	13.1.1.3 13.1.1.4	Anzahl Leistungskurse Mathematik in der 13. Jahrgangsstufe	
		Durchschnittliche Schüleranzahl der Leistungskurse Mathematik	
	13.1.1.5 13.1.1.6	Anzahl Leistungskurse Englisch in der 13. Jahrgangsstufe	
	13.1.1.7 13.1.1.8	Beeinträchtigung des Lernens von Oberstufenschülern durch	
	13.1.1.8	Pädagogische und organisatorische Konzepte	
	13.1.1.9	Lehrkollegium	
	13.1.1.10	Schulisches Aktivitätsniveau	
		Schulsituation	
	19.1.1.14	O-11410144H1011	. 441

14	FACHLEITERFRAG	SEBOGEN (FLB)	231
		DITÄT	
15	NONRESPONSE	FEHLER! TEXTMARKE NI	CHT DEFINIERT.
16	LITERATUR		237